



### Die große Herausforderung

Seit Bestehen der Wachauer (OK, mittlerweile Wachau-extended) Bridgewoche ist das Teamturnier die größte sportliche Herausforderung. Dieses Turnier gewonnen zu haben, hat in jeder Bridgespieler-Vita einen besonderen Platz. Aber auch wenn man es schafft, sich als Nicht-Top-Team einen respektablen Platz in diesem starken Feld zu erkämpfen, ist das eine Leistung, an die man sich noch lang mit Stolz und Freude erinnern kann. Und wenn es einmal nicht so gut läuft - der Lerneffekt, wenn man gegen starke Teams antritt, kann auch eine tolle Motivation sein, das eigene Spiel wieder auf Vordermann zu bringen und sich weiterzuentwickeln.

In diesem Jahr haben sich 35 Teams dieser großen Herausforderung gestellt. Nach insgesamt 8 Runden wurde das Feld in 3 Gruppen geteilt. Innerhalb dieser 3 Gruppen gab es dann noch 3 Finalrunden, bevor das endgültige Resultat verkündet werden konnte.

Gewonnen hat das Team Sigma (D. Fischer, B. Saurer, M. Strafner, S. Weinberger) mit mehr als 18 VP Vorsprung. Den zweiten Platz sicherte sich das Team Lupo Veloce (H. Berger, R. Franzel, D. Guttman, G. Kriftner, W. Lauss) durch einen Sieg auf Tisch 2. Als Drittplatzierte sind auf dem Siegerpodest das Team Hopfenheit (G. Hopfenheit, P. Jokisch, U. Kasimir, S. Reim). Wir gratulieren den Gewinnern!

Die Gruppe B gewann das Team Gustav (G. Floszmann, A. Lindermann, J. Liwa, G. Mina-rik, G. Purkarthofer, F. Terraneo) und in Gruppe C setzte sich das Team München (J. Georgiados, C. Lüßmann, I. Lüßmann, F. Reichelt) durch.



1. Platz SIGMA



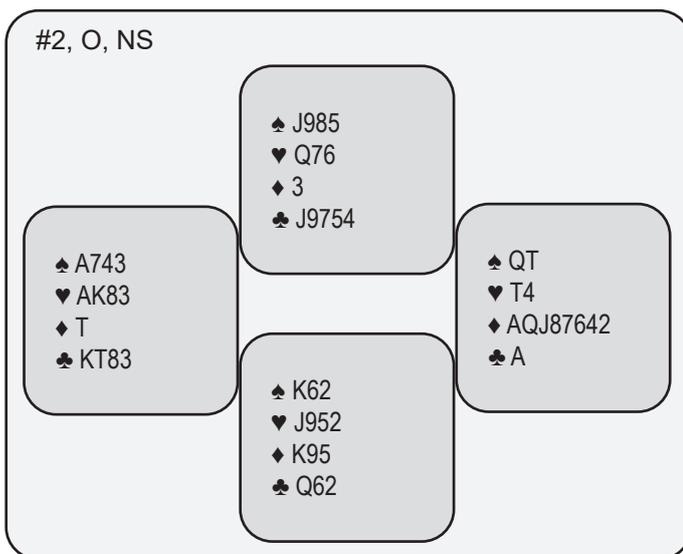
2. Platz LUPO VELOCE



3. Platz HOPFENHEIT

Im Gegensatz zu den relativ zahmen Partien des Barometerturniers griff der Austeilungsgenerator (der allen Verschwörungstheorien zu Trotz ein reiner Zufallsgenerator ist und keine bewussten Bridgegemeinheiten in die Partien einbaut) wieder ganz tief in die Trickkiste.

Beispielsweise in Board 2:



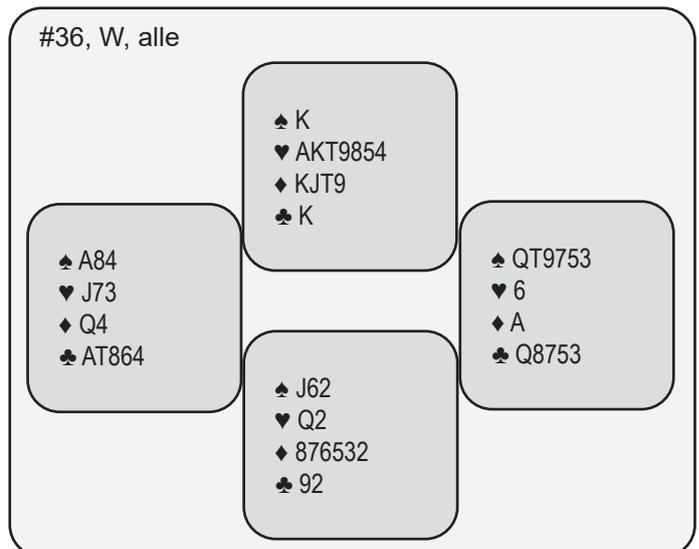
6 ♦ wurde nur von 7 Paaren erreicht, der Großteil des Feldes spielte 3 NT, einige Paare sogar 6 NT. Während 6 ♦ immer erfüllt wurden (auf den ♣K der Hand verschwindet der ♠-Verlierer des Tisches), war den NT-Kontrakten je nach Angriff ein unterschiedliches Schicksal beschieden: von erfüllt (bei ♠-Angriff, von dem doch behauptet wird, dass er der „Feind der Ohne“ sei) bis zu 4 Fallern (bei ♣-Angriff, der sofort das Entree zur langen ♦ vom Tisch entfernt). Vielleicht wäre es doch eine gute Idee, ab und an gegen die Ohne von der längsten Farbe auszuspielen.

Ich war in dieser Partie nach einem Lizitunfall leider in 6 NT und bekam ♣-Angriff. Ich ging mit ♥A in die Hand und versuchte die mageren Erfüllungschancen zu nützen, indem ich ♦T spielte und am Tisch mit dem J übernahm. Süd duckte - ein kurzer Hoffnungsschimmer, aber der ersehnte ♦K erschien in der zweiten ♦-Runde leider nicht. Ich setzte mit einer weiteren ♦ fort, Süd stach und spielte ♥ weiter. Nun kam von mir eine kleine ♠ aus der Hand, und da Nord wohl sicher mit dem K gestochen hätte, wenn er ihn

gehabt hätte, setzte ich am Tisch ♠T ein. ♠K von Süd, der nun wieder mit ♣ fortsetzte.

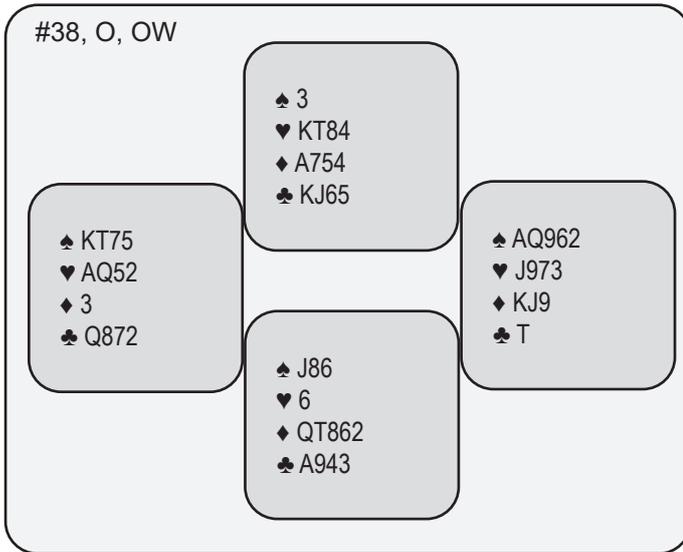
Ha, Triumph!!! - mit einem Faller in 6 NT davongekommen, wo andere in 3 NT viermal gefallen sind. Dadurch konnten wir das Board austreichen, weil am anderen Tisch 3 NT mit einem Faller zu Buche standen. Das Resultat wird dadurch zwar nicht besser, aber man muss sich seine Trostpflaster eben suchen, wo man sie finden kann.

Wer in seinem Leben je die Möglichkeit hatte, mit der genialen und leider viel zu früh verstorbenen österreichischen Bridgelegende Maria Erhart zu spielen, weiß, dass der fünfte Stock dem Gegner gehört. Das ist eine der Bridgeweisheiten, die sie ihren Partnern auf eine so eindrückliche und nachhaltige Art vermitteln konnte, dass man sich das ein ganzes Bridge-spielerleben gut merken kann. Partie 36 ist dafür ein gutes Beispiel.

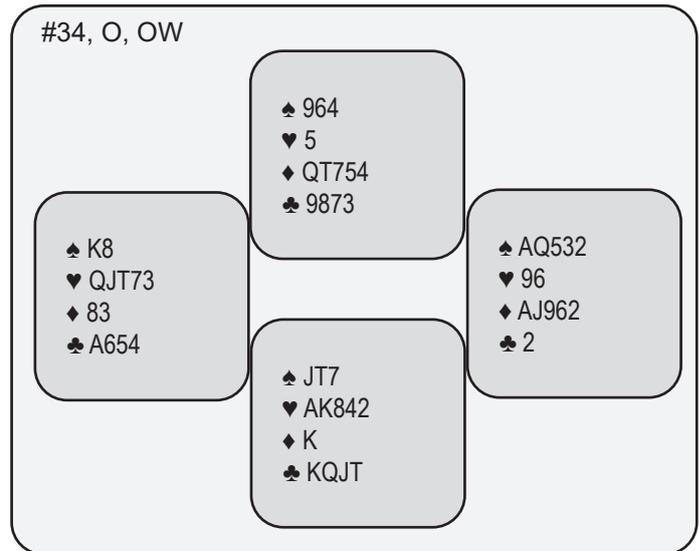


Wenn der Gegner auf N/S gegen 4 ♠ in einer der beiden roten Farben (vorzugsweise in ♦ noch im fünften Stock verteidigt, ist O/W gut beraten, zu kontrieren und den sicheren Plus-Score einzukassieren, statt noch mit 5 ♠ das Bridgeglück herauszufordern. Mit offenen Karten wäre diese Partie gewinnbar. Man entdeckt den single ♠K in der Nordhand und wird aber dann in ♣ mit besserer Wahrscheinlichkeit den Impass spielen und nicht auf einen zweiten single K bei Nord. Tja - wäre aber so gewesen. Und so gab es in diesem Board doch immerhin 12 positive Einträge in der N/S-Spalte.

Eine knifflige Entscheidung muss der Handspieler in Board 42 treffen:



An den meisten Tischen wurde gegen 4 ♠ ♥6 attackiert. Und nun teilt sich das Feld in zwei fast genau gleich große Teile. Diejenigen, die das Ass genommen und damit die Partie gewonnen haben, und diejenigen, die zur Hand laufen ließen, und damit rasch gefallen waren, nachdem sie den ♥K, den ♥-Schnapper und die beiden Unterfarben-Asse abgegeben hatten. Aber Süd hätte doch auch von ♥KT86 angreifen können. Dann wäre es doch erfolgreich gewesen, am Tisch eine kleine Karte zu geben. Wenn man einen Blick auf die Liste der Alleinspieler wirft, die diesen Kontrakt nicht gewonnen haben, kann man wieder ruhiger schlafen - so eindeutig scheint diese Entscheidung tatsächlich nicht zu sein.



In diesem Board war die Katastrophe fast der Normalfall. 8 x -1400 in 2 Herz im Kontra (einmal -1100, einmal -1700) waren die Folge eines Farbüberrufes im 2. Stock, der zwar punktestark, aber von mäßiger Farbqualität war - und das wurde durch den furchtbaren Stand sofort mit der Höchststrafe versehen. Bei 7 Paaren dürfte der Aufmachkontramechanismus versagt haben, denn da durften die glücklichen Südspiele unkontriert spielen. Auch -2800 war vertreten - wahrscheinlich war hier eine Uneinigkeit über die Bedeutung des Rekontras als SOS oder Stärke im Spiel. Manche Paare fanden den besseren Treff-Kontrakt, der mit -500 beinahe ein Schnäppchen war. Einmal wurde 3 Treff im Kontra sogar erfüllt. Und die Paare, die auf OW 3 NT spielten, mussten sogar einen negativen Score einstecken. Ich glaube der Bridgegott, nein, hier muss man gendern - der/ie Bridgego/ött\*:In (ist das richtig so?) dürfte bei dieser Austeilung schallend gelacht haben.

## BUTLERWERTUNG

In der Butlerwertung (hier wird die Leistung der einzelnen Paare in der Relation zum Durchschnitt des Feldes gemessen) erzielte das Paar Simon Weinberger - Michael Strafner einen fulminanten Score von 13,55 IMPs/Match. Auf dem zweiten Platz folgen Franz Terraneo - Arno Lindermann (11,11 IMPs) und eine großartige Performance lieferte auch das Paar Anna Spieß - Eva Sodl auf dem dritten Platz mit 9,82 IMPs ab.

## Internationale Bridgewoche in Tulln an der Donau - Teamturnier

Rang	VP	Team	Spieler	MP
1	1158,39	Sigma	SAURER Bernd - FISCHER Doris - STRAFNER Michael - WEINBERGER Simon	15000
2	1140,10	Lupo Veloce	LAUSS Wolfgang - KRIFTNER Georg - BERGER Heinrich - GUTTMANN Davies - FRANZEL Robert	13500
3	1139,95	Hopfenheit	HOPFENHEIT Guido - REIM Sebastian - KASIMIR Udo - JOKISCH Peter	12000
4	1135,90	Stadler	STADLER Heinz - THOMASBERGER Hannelore - WIEDMANN Georg - WANHA Ursula	10500
5	1127,83	Rokyta	ROKYTA Martin - KAISER JUN. Karl - ANGEBRANDT Dietlind Edith - UTNER Bernard	9000
6	1111,29	Yaramato	MONO Tobias - DÖRING Maik - SPECKMANN Ralf - BASEGMEZ Yasmin	7500
7	640,16	Gustav	TERRANEO Franz - LINDERMANN Arno - PURKARTHOFER Gunther - FLOSZMANN Gustav - MINARIK Gabor - LIWA Jörg	6000
8	624,74	Fresen	FRESEN Loek - OTTEVANGER Dennis - WADL Raffael - SCHEBERAN Philip	5400
9	624,54	JJMM	ZHOU Julie - JINDRA Manuel - PENDL Michael - HACKL Johann	4800
10	622,32	Buchinger	BUCHINGER Shelley - SAUSENG Martin - LANDAU Daniel - CRISAFULLI SADABA Patricio	4200
11	621,76	NPC VITTORIO	WANHA Clemens - KNOB Markus - EICHHOLZER Jörg - BROUWER Koen	3600
12	621,02	DOUBLE	ARTMER Ilse Betina - LENDWAI Siegfried - POLLAK Gerhard - PROPST Stefan - KRATOCHWIL Peter	3150
13	616,97	Weigkricht	WEIGKRICHT Terry - PICHLER Ernst - BURG Thomas - ZELNIK Peter	2700
14	616,40	Weiss-Selway	WEISS SELWAY Florian - WEISS SELWAY Louise - LEITNER Peter - DAEHR Claus	2250
15	609,63	SCHÜTZE 2	BOGNER Sabine - FUCHS Stefan - DEIXLER Heike - WÖSS Bernhard	1800
16	606,14	W3M	FÜREDER Max - BENEDIKT Michael - WUFKA Michaela - BERNER Wolfgang	1719
17	606,05	Dierich	DIERICH Michael - HORACEK Helmut - BABSCH Andreas - OHRNER Ingeborg	1638
18	599,54	Kammermeier	KAMMERMEIER Michael - WERNER Martin - CLAASSEN Klaus - RUTHENBERG Otto	1557
19	119,79	München	LÜBMANN Claudia - LÜBMANN Ingo - REICHEL Frank - GEORGIADOS Jean	1476
20	117,96	Marina	GAIOTTI Walter - CADEL Agnese - LANGER Darina - GWINNER Hans-Hermann	1395

### Teamturnier Preisträger

Platz	Spieler	Preis
1	SAURER Bernd - FISCHER Doris - STRAFNER Michael - WEINBERGER Simon	1.
2	LAUSS Wolfgang - KRIFTNER Georg - BERGER Heinrich - GUTTMANN Davies - FRANZEL Robert	2.
3	HOPFENHEIT Guido - REIM Sebastian - KASIMIR Udo - JOKISCH Peter	3.
4	STADLER Heinz - THOMASBERGER Hannelore - WIEDMANN Georg - WANHA Ursula	4.
5	ROKYTA Martin - KAISER JUN. Karl - ANGEBRANDT Dietlind Edith - UTNER Bernard	5.
6	MONO Tobias - DÖRING Maik - SPECKMANN Ralf - BASEGMEZ Yasmin	6.
7	TERRANEO F. - LINDERMANN A. - PURKARTHOFER G. - FLOSZMANN G. - MINARIK G. - LIWA J.	1. B
8	FRESEN Loek - OTTEVANGER Dennis - WADL Raffael - SCHEBERAN Philip	2. B
9	ZHOU Julie - JINDRA Manuel - PENDL Michael - HACKL Johann	3. B
19	LÜBMANN Claudia - LÜBMANN Ingo - REICHEL Frank - GEORGIADOS Jean	1. C